

Foto: Mieterbund Bonn



Rechtsberater Simon Viethen lässt nicht locker, wenn es um Mieterrechte geht

Wozu sind staatliche Regeln zum Schutz von „Veedeln“ und ihrer Bewohner da, wenn sie nicht angewandt werden? Das fragten sich die Mieter in der Lotharstraße. In Kessenich gilt nämlich eine sogenannte Gestaltungssatzung. Die hat der Rat 2014 beschlossen.

Erscheinungsbild und Siedlungscharakter erhalten

Die Lotharstraße gehört zu den Siedlungen, die nach 1949 für Bundesbedienstete gebaut wurden. Typisch ist die zwei- bis dreigeschossige Bebauung, aufgelockert und durchgrünt, „in der Tradition der Gartenstadt“ heißt es in der Satzung. Ihre Ziele: für Gebäudebestand und Freiflächen „das einheitliche Erscheinungsbild der Siedlung

Kessenich: DMB hilft Gestaltungssatzung auf die Sprünge

und dessen Charakter möglichst zu bewahren“ und „unerwünschte“ Veränderungen zu verhindern. Was geht und was nicht, ist in einem detaillierten Katalog geregelt.

Begehrt, aber modernisierungsbedürftig

Die Wohnungen sind begehrt, nicht nur bei den Mietern, sondern auch bei Investoren, die damit Geld verdienen wollen. Dazu gehört die Vonovia, inzwischen Eigentümerin der Lotharstraße. Wegen ihres „robusten“ Umgangs mit Mietern hat sie nicht den besten Ruf. Der Mieterbund war und ist mit der Vonovia häufig im Clinch.

Die über 60 Jahre alten Wohnungen entsprechen in vielem nicht mehr heutigen Anforderungen, insbesondere beim Energieverbrauch. Im Frühjahr kündigte die Vonovia eine umfassende Modernisierung an, insbesondere zur Einsparung von Heizenergie. Auch sollen Balkone angebaut werden. Der Mieterbund in-

formierte die Bewohner in einer Versammlung. Im Ergebnis müssen die Mieter die Modernisierung dulden. Mietrechtlich gab es nichts zu beanstanden.

Gretchenfrage: Gestaltungssatzung?

Unbeantwortet blieb allerdings die Frage, ob vor der Baugenehmigung auch die Vorgaben der Gestaltungssatzung überprüft wurden. DMB-Berater Simon Viethen schrieb deshalb Anfang April 2017 an die Vonovia und 14 Tage später auch an das Bauordnungsamt. Nach vier Wochen erinnerte er die Behörde.

Die Vonovia rührte sich überhaupt nicht. Erst am 7. Juni 2017 meldete sich das Amt entschuldigend. Es wären „unterschiedliche KollegInnen und entsprechende Fachämter“ beteiligt gewesen. Für die geplanten Vorstellbalkone sei aber alles geprüft und die Genehmigung erteilt worden. Ein weiterer Bauantrag sei noch in Bearbeitung; dabei werde auch geprüft, ob die

Gestaltungssatzung beachtet werde.

„Schwarzer Peter“ Mieterbund?

Erboost reagierte die Vonovia. Mit Brief vom 16. August 2017 an ein Mitglied des Mieterbundes versuchte sie, dem „Bonner Mieterschutz“ die Schuld dafür zuzuschieben, dass die geplanten Außenarbeiten auf Wunsch der Behörde erst einmal ruhen müssten. Die Baugerüste hätten da schon gestanden. Anderenfalls hätte ein förmlicher Baustopp gedroht. Die Stadt bestehe jetzt auf einem förmlichen Bauantragsverfahren, obwohl Vonovia sich schriftlich verpflichtet wolle, die Satzung einzuhalten. Frühestens im September könne es daher weitergehen.

Recht muss Recht bleiben

Simon Viethen ist über die Verzögerung auch nicht glücklich. „Die haben ausschließlich Vonovia und letztlich die Stadt zu vertreten. Denn der Mieterbund hat bei beiden frühzeitig interveniert.“ Nach Ansicht des erfahrenen Beraters hätte die Vonovia die Maßnahmen sonst einfach durchgezogen, nachdem sie bei der Stadt möglicherweise nur abgehakt wurden. „Recht muss Recht bleiben“, sagt Viethen, „das dürfen auch unsere Mitglieder erwarten.“ ■

Hilfe des Mieterbundes „irgendwie anders“

„Hilfe, unser Spielzeug ist weg!“ – Susanne Zimmermann, Leiterin der städtischen Kindertagesstätte Ostpreußenstraße „Irgendwie Anders“ in Tannenbusch, war entsetzt, als sie das im November letzten Jahres feststellen musste. Der Hilferuf und die Bitte um Unterstützung erreichten auch den Mieterbund.

Mieterbund-Mitarbeiterin Stefanie Lang hatte nämlich über ihren Lebensgefährten, er arbeitet in der Kita, vom dortigen Spielzeugmangel erfahren. Ihr



Foto: imago

Vorschlag mitzuhelfen fand sofort Zustimmung im DMB-Team.

Der traditionelle Weihnachtsbaum im Empfang der Bonner Geschäftsstelle wurde dieses Mal zum „Irgendwie-anders-Baum“ mit der Bitte an Besucher, ihn mit einem Stern und einer Spende zugunsten der Kita zu schmücken. Sachspenden waren ebenso willkommen. So kam einiges an Spielzeug zusammen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DMB spendeten darüber hinaus 200 Euro. ■

Ab März: Geschäftsstelle Siegburg in neuen Räumen

Foto: Heike Keilhofer



Der Mann mit dem Hammer ist Jürgen Schönfeldt, Leiter der Geschäftsstelle Siegburg. Damit es mit dem Umbau vorangeht, legt er höchstpersönlich Hand an

Voraussichtlich ab 1. März hat die Geschäftsstelle Siegburg eine neue Anschrift: Wilhelmstraße 58. Das sind nur wenige Minuten zu Fuß vom Bahnhof Siegburg und vom ZOB.

Und zum Stadtzentrum ist es auch nicht weit. Da das Haus noch umgebaut wird, wird der Mieterbund Bonn den genauen Zeitpunkt rechtzeitig bekannt geben (Presse, auf www.mieterbund-bonn.de, über Facebook, Twitter und den Newsletter).

Ade Kaiser-Wilhelm-Straße

Weil auch der Mieterbund nicht vor einer Eigenbedarfskündigung gefeit ist, muss er die bisherige Geschäftsstelle aufgeben – mit einem Dankeschön an die alten Vermieter. Man habe sich all die Jahre gut verstanden. Das wünscht der Mieterbund sich für jedes Mietverhältnis.

Geschäftsstellenleiter Jürgen Schönfeldt freut sich auf die neuen Räume. „Eine günstigere Lage kann ich mir kaum vorstellen. Vor allem für die vielen Mitglieder, die auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind.“

Beratungsstelle in der Gaststätte Bad Neuenahr schließt

Das Bahnrestaurant in Bad Neuenahr – dort wo der Mieterbund Bonn seit vielen Jahren einmal in der Woche zwei Stunden eine Beratung anbietet – schließt wahrscheinlich bereits im Februar 2018 nach Karneval. Bei Redaktionsschluss stand das genaue Datum jedoch noch nicht fest. Der Verein möchte sich zunächst auf diesem Wege beim bisherigen Inhaber der Gaststätte in Bad Neuenahr für die langjäh-

rige Kooperation und Gastfreundschaft bedanken. Mitglieder, die vor Ort zur Beratung gehen, werden persönlich informiert. Sobald der Verein genaue Termine hat, wird er sie auf seiner Website veröffentlichen. Die Telefonzentrale in Bonn und natürlich die Kolleginnen und Kollegen bei der Terminvergabe unter 02 28/94 93 09 12 wissen, ob Termine noch in Bad Neuenahr vergeben werden können.

Da der Mieterbund Bonn sich immer wieder neuen Herausforderungen stellen muss und möchte, bittet er seine Mitglieder um ihre Meinung. Schreiben Sie dem Verein, ob Sie eine Beratung in Bad Neuenahr unbedingt notwendig halten oder folgende Möglichkeiten eine Alternative für Sie wären:

- Beratung vor Ort in Geschäftsstelle Bonn
- Beratung in der Außenstelle Rheinbach: dienstags von 14.00 bis 15.00 Uhr
- Beratung per Telefon
- Beratung per Skype

Sie haben noch mehr Anregungen? Dann senden Sie diese doch an Heike Keilhofer (keilhofer@mieterbund-bonn.de). Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Foto: imago

Da passt nichts mehr hinein. Gibt es auch beim elektronischen Briefkasten

Mailbox rechtzeitig leeren – Änderung mitteilen

Beim Hausbriefkasten sieht man's, wenn er voll ist. Bei der Mailbox, dem Speicher des E-Mail-Accounts, leider nicht. Längst nicht alle Mailprogramme melden das.

Die Folge: E-Mails kommen nicht an. Das erfährt allenfalls der Absender. Manchmal verschwinden Mails sogar ganz im digitalen Bermudadreieck.

Das ist nicht nur ärgerlich, es kann auch böse Folgen haben, wenn der Schriftwechsel, aber auch Beitragsrechnungen des Mieterbundes Bonn, nur noch per E-Mail verschickt wird. Davon machen immer mehr der Mitglieder Gebrauch. Der Erfolg der Mieterberatung hängt wesentlich davon ab, dass Informa-

tionen den Empfänger rechtzeitig erreichen und Termine eingehalten werden.

Unser Rat: Achten Sie darauf, dass im elektronischen Briefkasten immer genug Platz ist. Dabei hilft es, nicht mehr benötigte E-Mails regelmäßig zu löschen und auch den Papierkorb – soweit vorhanden – zu leeren. Ganz wichtig ist auch, den Spam-Ordner zu kontrollieren.

Neue E-Mail-Adresse melden

Genauso wichtig wie Speicherplatz für den E-Mail-Account ist es, dass der Verein Ihre aktuelle E-Mail-Adresse kennt. Wenn Sie also eine neue haben, bitte unverzüglich mit Namen und Mitgliedsnummer an info@mieterbund-bonn.de mailen.



Dr. Josef Fischer

Dr. Josef Fischer verstorben

Unser früheres Vorstandsmitglied Dr. Josef Fischer ist am 31. Oktober 2017 verstorben.

Der ehemalige Staatssekretär im Ministerium für Arbeit und Soziales NRW war mit sozialen Themen eng vertraut; die Sache der Mieter lag ihm daher am Herzen. Von 2008 bis 2014 war er dem Mieterbund Bonn/Rhein-Sieg/Ahr ein sachkundiger, verlässlicher und kollegialer Ratgeber und Freund. Die Mieter hatten in ihm einen engagierten Befürworter ihrer Rechte.

Wir werden Dr. Josef Fischer ein ehrendes Andenken bewahren.

Bernhard von Grünberg, Vorsitzender

Foto: DMB Mieterbund Bonn